TERMINE IN HARPSTEDT

HEUTE

NOTRUF

Polizei Tel. 110; Feuerwehr, Rettungsdienst Tel. 112; Giftnotruf: Tel. 0551/19240; EWE Strom Tel. 0180/1393111, Gas Tel. 0180/1393200; OOWV-Notruf Tel. 04401/6006

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

Bassum
Apotheke im GZB: Marie-Hackfeld-Str. 8, Tel. 04241/802785

ÄRZTE-NOTDIENST

Notfall-Rufnummer: 116 117
Bassum
Notdienstzentrale am Krankenhaus: 16 bis 20 Uhr, Sprechzeit; ärztlicher Fahrdienst für Hausbesuche 13 bis 8 Uhr (mit Anmeldung), Marie-Hackfeld-Straße 6, Tel. 04241/970707

SAMTGEMEINDEVERWALTUNG

Harpstedt
Amtshof: 8 bis 12 Uhr allgemeine Sprechzeiten, Tel. 04244/82-0

AUSSTELLUNGEN

Harpstedt
Hotel „Zur Wasserburg“: Bilder von Binta Sophie Eisele und ihrem Opa Peter Otto Eisele (bis Ende Dezember), Amtsfreiheit

BERATUNGEN

Harpstedt
DRK Gemeindeschwesternstation: Tel. 04244/95177, Am Seniorenzentrum 6

MORGEN

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

Twistringen
Hirsch-Apotheke: Große Straße 32, Tel. 04243/92980

ÄRZTE-NOTDIENST

Notfall-Rufnummer: 116 117
Bassum
Notdienstzentrale am Krankenhaus: 9 bis 12.30 Uhr und 16.30 bis 20 Uhr, Sprechzeiten; ärztlicher Fahrdienst für Hausbesuche 8 bis 8 Uhr (mit Anmeldung), Marie-Hackfeld-Straße 6, Tel. 04241/970707

ZAHNÄRZTE-NOTDIENST

Wardenburg
ZÄ Dr. Susanne Wagner: 11 bis 12 Uhr, Notfallsprechstunde, Oldenburger Straße 237, Tel. 04407/915465

AUSSTELLUNGEN

Harpstedt
Hotel „Zur Wasserburg“: Bilder von Binta Sophie Eisele und ihrem Opa Peter Otto Eisele (bis Ende Dezember), Amtsfreiheit

Geldstrafe für große Schweinerei im Stall

TIERSCHUTZ Amtstierärztin findet Kadaver und kranke Tiere – Vater und Sohn müssen zahlen

Das Veterinäramt hatte bei zwei Kontrollen Verstöße festgestellt. Einen vergleichbaren Fall hatte die Amtstierärztin noch nicht erlebt.

VON CHRISTIAN KORTE

WINKELSETT – Die Hälfte eines toten Schweines, schon teilweise verwest, der Rest vermutlich von Artgenossen gefressen. In weiteren Abteilungen des Stalls Knochenteile, Stücke von Köpfen und Teile von Gliedmaßen, mit denen die anderen Schweine spielten.

Dieser Anblick bot sich Amtstierärztin Jessica Heitzhausen, als sie im Dezember 2011 nach einer anonymen Anzeige einen Schweinemastbetrieb in Winkelsett kontrollierte. Ihre Erlebnisse aus dem Dezember 2011 schilderte Heitzhausen am Donnerstagvormittag vor dem Amtsgericht Wildeshausen. Die Betreiber der Landwirtschaft, Vater und Sohn, waren wegen Vergehens nach dem Tierschutzgesetz angeklagt.

Der Vater als Hauptverantwortlicher wurde zu einer Geldstrafe in Höhe von 120 Tagessätzen a 80 Euro verurteilt, der Sohn muss 90 Tagessätze a 60 Euro zahlen. Das Urteil sei Ergebnis eines Verständigungsgesprächs mit Staatsanwaltschaft und Verteidigung, erklärte Richter Albrecht Schachtschneider im Anschluss an die Verhandlung.

Ursache der Kontrolle sei eine anonyme Anzeige gewesen, hatte die Amtstierärztin zuvor berichtet. Aufgrund der Schwere der erhobenen Vorwürfe habe sie sich sofort vor Ort ein Bild gemacht.

Auf den ersten Blick seien die Tiere nicht auffällig gewesen, bei genauerem Hinsehen seien aber immer mehr Teile von Kadavern gefunden worden, die offenbar über mehrere Mastdurchgänge im Stall verblieben sein.

In einem Teil eines Stalls seien Tiere vorgefunden worden, die sichtlich seit mehreren Tagen nicht gefüttert worden waren, darunter waren bereits verendete Tiere, weitere mussten vom Tierarzt getötet werden.

Die Vorwürfe lauteten letztlich, kranke und schwache Tiere seien nicht wie vorgeschrieben ausgesondert und von ihren zu Kannibalismus neigenden Artgenossen getrennt worden. Außerdem seien Schweine nicht rechtzeitig vom Tierarzt behandelt oder im Zweifel auch tierschutzgerecht getötet worden.

Die Angeklagten hatten Mängel in der Tierhaltung grundsätzlich eingeräumt, das Gericht musste aber klären, ob Tiere unter der Obhut der Angeklagten „länger anhaltende oder sich wiederholende erhebliche Schmerzen oder Leiden“ erdulden mussten.

Diesen Vorwurf der Staatsanwaltschaft hatte die Verteidigung mehrfach zu entkräften versucht. Die von den Angeklagten gezüchtete Schweinerasse sei aggressiver als andere Schweine, die Bestände seien aber zweimal täglich kontrolliert worden. Die Teile von Kadavern hätte man bei den üblichen Kontrollen nicht entdeckt, unter anderem, weil sie mit dem Kot der Schweine bedeckt gewesen seien.

Es habe Probleme bei der Aussonderung von kranken Tieren gegeben, weil der Vater, damals hauptverantwortlich, gesundheitliche Probleme gehabt habe. Inzwischen habe der Sohn die Versorgung der Tiere übernommen. Kranke und schwache Tiere würden künftig rechtzeitig ausgesondert und inzwischen seien auch spezielle Buchten für kranke Tiere bestellt worden, die in Kürze eingerichtet würden.

Jessica Heitzhausen, die als einzige Zeugin geladen war, erklärte allerdings deutlich, dass ihr vergleichbare Fälle auf anderen Höfen nicht bekannt seien. Die Tiere, die am Tage der Kontrolle wegen einer defekten Fütterungsanlage seit mehreren Tagen nicht gefüttert worden seien, hätten in jedem Fall länger anhaltend gelitten.

Zwar habe ein Monteur am Tag zuvor an der Anlage gearbeitet, in jedem Fall hätten die Tiere aber von Hand gefüttert werden müssen und tierärztliche Versorgung gebraucht, so Heitzhausen, die auch von weiteren Beanstandungen bei einer Nachkontrolle durch eine Kollegin berichtete.

15 Organisationen freuen sich über Unterstützung

SPENDE Harpstedter Volksbank-Niederlassung verteilt insgesamt 7400 Euro

Warmer Regen: Vertreter von insgesamt 15 Vereinen, Verbänden und Institutionen bei der Spendenübergabe BILD: ROBERT OTTO

HARPSTEDT/OT – Insgesamt 7400 Euro hat die Harpstedter Niederlassung der Volksbank Wildeshauser Geest eG an 15 Vereine, Verbände und Institutionen aus der Samtgemeinde verteilt. Am Donnerstagabend überreichte Niederlassungsleiter Jörg Schweers an Vertreter der Empfänger symbolische Schecks. Das Geld stammt aus dem VR-Gewinnsparen. Insgesamt verteilte die Volksbank Wildeshauser Geest in diesem Jahr 35 900 Euro.

Den Betrag teilen sich mehrere Empfänger, die ihren Betrag in unterschiedliche Projekte investieren: Förderverein Freie Schule Prinzhöfte (600 Euro für ein Baumhaus), Unicycle-Team Harpstedt (1500 Euro für Trikots/Kostüme), ev-luth. Kirchengemeinde Harpstedt (600 Euro für Stühle und Tische), Jugendpflege Harpstedt (600 Euro für Zuckerwattemaschine und Roller), KSK Ippener (500 Euro für ein Luftgewehr), SSK Harpstedt (500 Euro für ein Kleinkalibergewehr), Heimatverein Dünsen (500 Euro für eine Holzbank), Landfrauenverein Harpstedt-Heiligenrode (500 Euro für Schürzen und Kochbücher).

Die Jugendfeuerwehren Harpstedt, Klein Henstedt, Groß Ippener, Kirch- und Klosterseelte, Prinzhöfte-Horstedt, Beckeln und Colnrade bekamen je 300 Euro für Zelte.

Weihnachtsreiten in Groß Köhren

GROß KÖHREN/CK – Der Reitclub „Sport“ Harpstedt und Umgebung lädt wieder alle Reitsportfreunde herzlich zu seinem Weihnachtsreiten am 15. Dezember in der Reithalle in Groß Köhren ein. Auf dem Programm ab 14 Uhr stehen zahlreiche Vorführungen verschiedener Abteilungen. Geplant ist auch eine Ehrung der Ausbilder durch den Vorstand und der Weihnachtsmann hat sich für das Ende der Veranstaltung um 17 Uhr zur Bescherung angekündigt.

Amtshof bleibt geschlossen

HARPSTEDT/CK – Die Samtgemeindeverwaltung weist darauf hin, das rund um die Weihnachtsfeiertage am Montag, 23. Dezember, Freitag 27. Dezember, sowie am Montag, 30. Dezember der Amtshof geschlossen bleibt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Samtgemeindeverwaltung sind am Donnerstag, 2. Januar, wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zu erreichen.

„Steigende Einsatzzahlen gehen an die Substanz“

SITZUNG Kreisfeuerwehrverband zieht Bilanz – Uwe Cordes: „Kein Spaßverein“

DÜNSEN/HART – Zur letzten Sitzung kamen die Mitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) jetzt in Dünsen zusammen. Zu dem vorweihnachtlichen Treffen in der Gaststätte „Landhaus Dünsen“ konnte Verbandsvorsitzender Peter Sparkuhl (Harpstedt) zahlreiche Gäste begrüßen, darunter Samtgemeindebürgermeister Uwe Cordes und Landrat Frank Eger.

Cordes betonte, dass die Samtgemeinde Harpstedt mit sieben Feuerwehren und insgesamt 450 Aktiven die meisten im Landkreis habe. Cordes machte zudem deutlich, dass es sich bei der Freiwilligen Feuerwehr nicht um einen „Spaßverein“ handele, sondern dass die Wehren Pflichtaufgaben der Kommunen wahrnehmen.

Werner Lüdeke (links), Bezirksstabführer a. D. aus Ganderkesee, begleitete die Sänger und Sängerin. BILD: UWE ARNDT

Einsatz bei Hochwasser

Vor dem Hintergrund der steigenden Hilfeleistungseinsätze dürfe nicht nur der finanzielle Aspekt betrachtet werden. Der Einsatz der Feuerwehrleute müsse auch von der Gesellschaft gewürdigt werden. Das Zeltlager der Jugendfeuerwehren zu Beginn der Sommerferien in Harpstedt habe ihm außerdem deutlich gezeigt, dass eine gute Jugendarbeit in den Feuerwehren geleistet wird, so der damalige Schirmherr Cordes.

Landrat Frank Eger blickte auf den Hochwassereinsatz in Lüchow Dannenberg im Juni dieses Jahres zurück, an dem die Kreisfeuerwehrbereitschaft mit 138 Kräften und 27 Fahrzeugen beteiligt war sowie einer Schnelleinsatzgruppe (SEG) des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Eger merkte an, dass sich in der Politik die Einstellung zur Feuerwehr geändert habe. So seien vom Landkreis mehrere Fahrzeuge beschafft worden, weitere Neuanschaffungen stünden noch bevor. Die neue Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) sei gut ausgestattet und die offizielle Einweihung soll im Frühjahr 2014 erfolgen.

Kreisbrandmeister Andreas Tangemann dankte den Einsatzkräften für die gute Zusammenarbeit. Er kündigte an, dass zum 1. April kommenden Jahres die Funkrufnamen geändert werden. So könnten sich die Sprechfunker an die neuen fünf- beziehungsweise sechsstelligen Nummernfolgen gewöhnen. Denn zu Beginn 2015 erfolgt die Einführung des Digitalfunkes und besondere Lehrgänge werde es nicht geben. Die Ausbildung an den neuen Geräten erfolge innerhalb des allgemeinen Ausbildungs- und Übungsdienstes.

Im kurzen Jahresrückblick betonte Verbandsvorsitzender Peter Sparkuhl, dass 2013 für die Freiwilligen Feuerwehren bislang ein Jahr mit viel Arbeit gewesen sei. Viele Feuerwehren im Landkreis hätten bereits fünfzig Einsätze und mehr abgearbeitet. Die Zahl der Technischen Hilfeleistungen bei schweren Verkehrsunfällen habe laut Sparkuhl zugenommen.

Sachliche Gespräche

Die steigenden Einsatzzahlen gingen „an die Substanz der Kameraden“. Bevor die Politik darüber nachdenken würde, ob es zu viele Freiwillige Feuerwehren gebe, sollte das Gespräch mit den Einsatzkräften gesucht werden. Dann würden laut Sparkuhl viele Dinge in einem anderen Licht erscheinen. Damit kein Unmut bei den Wehren aufkomme, müsse sachlich miteinander gesprochen werden.

Das KFV-Jahr wurde in gemütlicher Stimmung abgeschlossen. Werner Lüdeke sorgte für die musikalische Untermalung beim Singen der Weihnachtslieder.

Spende für Jugendarbeit

COLNRADE/HART – Die Jugendpflege in Colnrade und die Jugendfeuerwehr Colnrade können sich schon jetzt auf eine finanzielle Spende freuen. Ilona Bilger von der DRK-Ortsgruppe Colnrade teilte mit, dass die Sammlung auf der Adventsfeier für die Colnrader Senioren am letzten Sonntag aufgeteilt und zu einem späteren Zeitpunkt übergeben wird.

KONTAKT

Harpstedt
Redaktion: Christian Korte
☎04431/9988 2706,
Anzeigenberatung: Manfred Nobis
☎04431/9988 1641